

Eine neue Glasflüglerart (*Synanthedon conopiformis*) sowie weitere faunistisch interessante Schmetterlingsnachweise aus Kärnten

Von Manuel VILGUT

Zusammenfassung

Der Alteichen-Glasflügler *Synanthedon conopiformis* (Esper, [1782]) konnte in den Jahren 2020 und 2022 erstmals gesichert in Kärnten nachgewiesen werden. Die einzelnen Funde sowie die Biologie und Gesamtverbreitung der Art werden besprochen. Darüber hinaus gelangen auch neue Nachweise der drei Eulenfalterarten *Dysgonia algira* (Linnaeus, 1767), *Eutelia adalatrix* (Hübner, [1813]) und *Calophasia platyptera* (Esper, 1788), die im Zuge dieser Arbeit ebenfalls Erwähnung finden.

Abstract

The Dale's oak clearwing *Synanthedon conopiformis* (Esper, [1782]) was documented for the first time in Carinthia in the years 2020 and 2022. Information concerning the records as well as the biology and the overall distribution of the discovered species are discussed. In addition, new records of the three owl moth species *Dysgonia algira* (Linnaeus, 1767), *Eutelia adalatrix* (Hübner, [1813]) and *Calophasia platyptera* (Esper, 1788) are presented.

Einleitung

Glasflügler (Sesiidae) stellen eine weltweit verbreitete Familie der Schmetterlinge dar, deren Mitglieder überwiegend als tagaktiv und wärmeliebend gelten. Eine große Anzahl der Arten ahmt sowohl in ihrer Körperzeichnung als auch mittels der namensgebenden, mehr oder weniger transparenten Flügel wehrhafte Hautflügler (Hymenopteren) nach, deren Verhaltensmuster ebenfalls vielfach kopiert werden. Entsprechend ihrer heliophilen Lebensweise sind Sesien in der Regel nur bei Sonnenschein aktiv. Hohe Temperaturen begünstigen die Flugaktivität der Falter, die ihren raschen Schwirrflug bei bedecktem Himmel meist unmittelbar einstellen. Trotz ihrer Flugstärke entfernen sich die einzelnen Arten kaum aus ihrem angestammten Lebensraum und verbleiben zumeist im näheren Umfeld ihres Raupenhabitats (DE FREINA 1997).

Aus Kärnten waren bisher 26 Sesienarten, davon jedoch zwei Arten mit fraglichem Vorkommen, dokumentiert (HUEMER 2013). Es bestehen aber nach wie vor große Forschungslücken hinsichtlich der aktuellen Verbreitung der einzelnen Arten innerhalb des Bundeslands, da vielfach nur sehr wenige Einzelmeldungen oder ausschließlich bereits lange zurückliegende Funddaten vorliegen (vgl. WIESER 2023). Den diesbezüglichen Forschungsbedarf unterstreichen die erstmaligen gesicherten Nachweise von *Synanthedon conopiformis* (Esper, [1782]), der 2020 und 2022 an mehreren, auf vier Bezirke verteilten Standorten gefunden werden konnte. Eine bereits aus dem Jahr 1972 stammende Fundmeldung

Schlüsselwörter

Glasflügler, *Synanthedon conopiformis*, Erstnachweis, Eulenfalter, Kärnten, Lepidoptera

Keywords

clearwing moth, *Synanthedon conopiformis*, first record, owl moths, Carinthia, Lepidoptera

der Art für Kärnten (vgl. STANGELMAIER 1988), welche auf die Sammeltätigkeit Trasischkers zurückgeht, dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach auf einer Fehldetermination beruhen und wurde daher in diversen publizierten Faunenlisten – vgl. PÜHRINGER (1994, 1997, 2000), WIESER & HUEMER (1999) und HUEMER (2013) – bislang als zweifelhaft eingestuft und daher nicht berücksichtigt.

Verbreitung und Biologie

Die Verbreitung von *S. conopiformis* reicht von Portugal und Spanien im Westen durch Mitteleuropa bis nach Weißrussland, die Ukraine und Südrussland, wobei die Hochgebirgslagen der Alpen und Karpaten jeweils eine Verbreitungslücke darstellen. Weiters besiedelt die Art auch einen großen Teil Südeuropas, in Italien gelten dabei aber nur die beiden Inseln Sizilien und Sardinien sowie der Norden des Landes als zum Verbreitungsgebiet der Art gehörend. Über die Balkanhalbinsel erreicht der Alteichen-Glasflügler zudem Südosteuropa, von wo er sich in den Süden bis nach Kreta ausbreiten konnte. Das Areal von *S. conopiformis* setzt sich, an die europäischen Vorkommen anschließend, über Kleinasien und Armenien bis nach Westkasachstan fort und erreicht hier von Osten kommend auch die nördliche Schwarzmeerküste (DE FREINA 1997).

Zur Verbreitung in Österreich führt HUEMER (2013) die Art als bodenständig in den Bundesländern Steiermark, Salzburg, Wien, Burgenland sowie Ober- und Niederösterreich an.

S. conopiformis besiedelt in erster Linie xerotherme Lebensräume, die über entsprechende Alteichenbestände verfügen müssen (vgl. Abb. 1), in denen sich die Raupe des Falters entwickelt. Meist halten sich die Tiere dabei im Bereich der sonnenbeschienenen Teile einzeln stehender oder randständig gewachsener Eichenbäume auf. Innerhalb dichter Eichenbestände bevorzugt der Alteichen-Glasflügler den lichtdurchfluteten Kronenbereich, gelegentlich findet die Raupenentwicklung aber auch in mittleren oder bodennahen Bereichen der Eichenstämme statt. Für die Eiablage werden entweder Schadstellen mit Verletzungen der Rinde oder krebsartige Wucherungen an Stamm oder Geäst der Wirtsbäume genutzt. Hier legt die Raupe in ihrer zweijährigen Entwicklung kurze, aber im Verhältnis zu ihrem Körperumfang sehr große Fraßgänge an. Die fast erwachsene Raupe überwintert ein zweites Mal, ehe sie im Frühjahr ohne weitere Nahrungsaufnahme damit beginnt, einen aus zernagten Spänen bestehenden Kokon anzufertigen und sich zu verpuppen. Der Schlupf der Imagines erfolgt nach einer rund zweiwöchigen Puppenruhe, wozu sich die beweglichen Puppen zunächst aus dem bereits vorbereiteten Schlupfloch herauswinden. Je nach Höhenlage erstreckt sich die Flugzeit der scheuen und damit nur schwer zu beobachtenden Falter von Mai bis Mitte August, wobei jedoch ein deut-



Abb. 1: Pheromonfalle und Leuchtturm im Lebensraum des Alteichen-Glasflüglers *Synanthedon conopiformis* auf der Weinitzen. Foto: Ch. Wieser

lichen Entwicklung kurze, aber im Verhältnis zu ihrem Körperumfang sehr große Fraßgänge an. Die fast erwachsene Raupe überwintert ein zweites Mal, ehe sie im Frühjahr ohne weitere Nahrungsaufnahme damit beginnt, einen aus zernagten Spänen bestehenden Kokon anzufertigen und sich zu verpuppen. Der Schlupf der Imagines erfolgt nach einer rund zweiwöchigen Puppenruhe, wozu sich die beweglichen Puppen zunächst aus dem bereits vorbereiteten Schlupfloch herauswinden. Je nach Höhenlage erstreckt sich die Flugzeit der scheuen und damit nur schwer zu beobachtenden Falter von Mai bis Mitte August, wobei jedoch ein deut-

licher Schwerpunkt von Mai bis Anfang Juni zu erkennen ist. Angetroffen werden kann *S. conopiformis* von den frühen Morgenstunden bis spätabends, die Hauptflugaktivität liegt jedoch am frühen Nachmittag. Interessanterweise erfolgt der Anflug männlicher Individuen an künstliche Pheromonquellen davon abweichend nur am späten Nachmittag bis zum frühen Abend (DE FREINA 1997, PRO NATURA – SCHWEIZERISCHER BUND FÜR NATURSCHUTZ 2000).

Erstnachweise für Kärnten

2020 und 2022 wurden zur weiteren Dokumentation der Schmetterlingsfauna in Kärnten unter anderem Pheromonfallen verwendet, um gezielt Nachweise von Sesien zu erhalten. Neben mehreren bereits aus Kärnten bekannten, weiter verbreiteten Arten wie dem Wespen-Glasflügler *Synanthedon vespiformis* (Linnaeus, 1761) oder dem Schneeball-Glasflügler *Synanthedon andrenaeformis* (Laspeyres, 1801) konnte damit erstmals auch das Vorkommen von *S. conopiformis* (vgl. Abb. 2) mithilfe eines artspezifischen Pheromons für das Bundesland gesichert dokumentiert werden. Zur Verbreitung des Alteichen-Glasflüglers in Kärnten liegen nunmehr folgende, in Tabelle 1 zusammengefasste Funddaten vor:

Tab. 1: Funddaten des Alteichen-Glasflüglers *Synanthedon conopiformis* aus Kärnten.

Datum	Fundort	Biotopbeschreibung	Seehöhe	Koordinaten	leg.
13.06.20	Riegersdorf 134, E Arnoldstein	naturnahe gestalteter Hausgarten	532 m	N 46°33'02", E 13°46'51"	Manuel Vilgut
18.05.22	Weinitzen, Standort 04, Ostrand, Schottergrube	Waldrandbereich, Mischwald	560 m	N 46°34'30", E 13°46'02"	Christian Wieser
05.06.22	Lassendorf NE Klagenfurt	naturnahe gestalteter Hausgarten	452 m	N 46°40'24", E 14°25'08"	Christian Wieser
18.06.22	Staudachberg, Standort 01, N Tressdorf im Gailtal	Mischwald, steiler Grabenrand	965 m	N 46°38'45", E 13°12'59"	Christian Wieser
21.06.22	Oberschütt, Weinitzen, Verbindungsweg	Waldrandbereich, Mischwald	553 m	N 46°34'28", E 13°45'54"	Manuel Vilgut

Aufgrund der vom Gailtal bis nach Unterkärnten verteilten Fundpunkte und des damit doch verhältnismäßig großen von der Art besiedelten Areals kann angenommen werden, dass *S. conopiformis* bei der Erhebung der Lepidopterenfauna Kärntens bisher wegen seiner versteckten Lebensweise übersehen wurde und wohl schon längere Zeit in Kärnten bodenständig sein dürfte. Unterstützt wird diese Annahme auch durch das allgemeine Verbreitungsgebiet der Art, welches ein Auftreten der Schmetterlingsart in Kärnten vermuten ließ. Zur Absicherung der zunächst anhand der Fachliteratur erfolgten Bestimmung der nachgewiesenen Exemplare wurde an je einem Exemplar vom 18. Mai 2022 vom Fundort Weinitzen, Standort 04, Ostrand, Schottergrube (DNA-Barcode: KLM Lep 15863/LEASZ1082-22) und vom 18. Juni 2022 vom Fundort Staudachberg, Standort 01, N Tressdorf im Gailtal (DNA-Barcode: KLM Lep 15864/LEASZ1083-22) eine Genanalyse durchgeführt, welche die Zuordnung zu *S. conopiformis* bestätigte (schriftliche Mitteilung Christian Wieser). Zum durch STANGELMAIER (1988) publizierten Nachweis von *S. conopiformis* aus dem Jahr 1972 sei angemerkt, dass dieser ur-



Abb. 2: Erstnachweis des Alteichen-Glasflüglers *Synanthedon conopiformis* vom 13.06.2020 aus Riegersdorf. Foto: M. Vilgut

aus dem Raum Völkermarkt, welche anstelle des üblichen Rotanteils im Vorderflügel jeweils als einfarbig schwarz gezeichnet beschrieben werden. Ungeachtet der beiden genannten Aspekte, die zwar von Stangelmaier in seiner Arbeit bereits erwähnt wurden und die gegen eine Zuordnung zu *S. conopiformis* sprechen, wurde die Determination, welche aus den Aufzeichnungen Trasischkers übernommen wurde (mündl. Mitteilung Günter Stangelmaier), in der Arbeit von 1988 beibehalten. Auf Nachfrage gab Dr. Franz Pühringer zudem die Auskunft (mündl. Mitteilung Christian Wieser), in seiner persönlichen Datenbank keinen das Bundesland Kärnten betreffenden Datensatz zu *S. conopiformis* verzeichnet zu haben.

Weitere faunistisch interessante Schmetterlingsnachweise *Dysgonia algira* (Linnaeus, 1767)

Abb. 3: Weibchen der Brombeereule *Dysgonia algira* vom 19.07.2022 aus der Lichtfalle in Riegersdorf. Foto: M. Vilgut

Am 19. und am 31. Juli 2022 konnte im Zuge der Auswertung einer Dauerlichtfalle in Riegersdorf je ein Exemplar der Brombeereule *Dysgonia algira* nachgewiesen werden (vgl. Abb. 3). Aus Kärnten sind mit dem Rabenstein südöstlich Lavamünd und dem Garnisonsübungsplatz Atschalas bei Klagenfurt bisher nur zwei weitere Fundpunkte dieser Erebiidae bekannt (WIESER 2020). *D. algira* ist vom mediterranen Raum bis nach Kirgisien im Osten verbreitet und unternimmt gelegentlich Wanderungen nach Norden (GOATER et al. 2003). In den letzten Jahren konnte die Brombeereule ihr ständig bewohntes Areal in Mitteleuropa ausdehnen und sich so bereits im nordöstlichen Österreich etablieren. Es wird sich zeigen, ob die Art in den kommenden Jahren auch in Kärnten zu einem bodenständigen Faunenelement werden wird.





Abb. 4: Weibchen von *Eutelia adulatrix* vom 23.07.2022 aus Riegersdorf. Foto: M. Vilgut

Eutelia adulatrix (Hübner, [1813])

Mit einem zweiten, neuerlich in Riegersdorf gefangenen Exemplar von *Eutelia adulatrix* gelang es am 23. Juli 2022, den Erstfund für Österreich aus dem Jahre 2016 (WIESER 2018) zu bestätigen (vgl. Abb. 4). Die im gesamten Mittelmeerraum und darüber hinaus bis ins westliche Zentralasien verbreitete Art wurde zudem durch Robert Trattnig am 11. September 2022 in Triebblach nordöstlich von St. Margareten im Rosental, 600 m, N 46°32'51“, E 14°25'58“ mithilfe eines Fotobelegs dokumentiert (schriftliche Mitteilung Christian Wieser). Die Raupen von *E. adulatrix* fressen an Perückenstrauch (*Cotinus coggygria*) und an Mastixstrauch (*Pistacia lentiscus*) (FIBIGER et. al. 2010), RAKOSY (1996) gibt darüber hinaus auch noch Liguster (*Ligustrum* sp.) als Larvenfutterpflanzen an.

Calophasia platyptera (Esper, 1788)

Als in Südeuropa weitverbreitet, aber meist nur vereinzelt auftretend, gilt die Noctuidenart *Calophasia platyptera*. Ein Exemplar (vgl. Abb. 5) der aus Österreich nur selten nachgewiesenen Art flog am 11. August 2022 ebenfalls die Lichtfalle in Riegersdorf an und konnte im unmittelbaren Nahbereich derselben ruhend vorgefunden werden. Es stellt nach dem Fund aus dem Jahre 2020 (VILGUT 2021) den Zweitsachweis von *C. platyptera* in Kärnten dar. Der Eulenfalter entwickelt sich laut Literatur an Löwenmaul- (*Antirrhinum*) und Leinkrautarten (*Linaria*) (RONKAY & RONKAY 1995).



Abb. 5: Männchen von *Calophasia platyptera* vom 11.08.2022 aus Riegersdorf. Foto: M. Vilgut

Dank

Dr. Christian Wieser, Kustos für Zoologie am kärnten. museum, sei für die Zurverfügungstellung diverser Funddaten und Informationen sowie für die Bereitstellung von Fachliteratur herzlich gedankt.

LITERATUR

- DE FREINA J. (1997): Die Bombyces und Sphinges der Westpalaearktis. (Insecta, Lepidoptera). Band 4. Sesiidae. Ein umfassendes, reich illustriertes Bestimmungsbuch europäischer und nordwestafrikanischer Glasflügler. – EFW Edition Forschung & Wissenschaft Verlag GmbH, München, 432 S.
- FIBIGER M., RONKAY L., YELA J. L. & ZILLI A. (2010): Rivulinae – Phytometrinae, and Micronoctuidae, including Supplement to Noctuidae Europaeae, vols 1 – 11: 1–451. In: FIBIGER M., RONKAY L., YELA J. L., ZILLI A., GOATER B. & FIBIGER M. (Ed.) (2010): Noctuidae Europaeae 12. – Entomological Press, Sorø, 451 S.
- GOATER B., RONKAY L. & FIBIGER M. (2003): Catocalinae & Plusiinae: 1–452. In: HONEY M. & FIBIGER M. (Ed.) (2003): Noctuidae Europaeae 10. – Entomological Press, Sorø, 452 S.
- HUEMER P. (2013): Die Schmetterlinge Österreichs (Lepidoptera). Systematische und faunistische Checkliste. – Studiohefte 12. Tiroler Landesmuseen, Innsbruck, 304 S.
- PRO NATURA – SCHWEIZERISCHER BUND FÜR NATURSCHUTZ (Ed.) (2000): Schmetterlinge und ihre Lebensräume. Arten. Gefährdung. Schutz. Schweiz und angrenzende Gebiete. Band 3, Basel, XI + 914 S.
- PÜHRINGER F. (1994): Zur Biologie der oberösterreichischen Glasflügler (Lepidoptera, Sesiidae): 1–84. In: Entomologische Arbeitsgemeinschaft Salzkammergut – Jahresbericht 1994. Bad Ischl, V + 128 S.
- PÜHRINGER F. (1997): Glasflüglernachweise in Österreich (Lepidoptera, Sesiidae). 1 – 171. In: Mitteilungen der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft Salzkammergut (Ed.) 2 (1997). Bad Ischl, 172 S.
- PÜHRINGER F. (2000): 1. Nachtrag zu den Glasflüglernachweisen in Österreich (Lepidoptera, Sesiidae). 47 – 64. In: Mitteilungen der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft Salzkammergut (Ed.) 3 (2000). Bad Ischl, II + 154 S.
- RAKOSY L. (1996): Die Noctuiden Rumäniens. (Lepidoptera Noctuidae). – Stapfia 46. Land Oberösterreich & Oberösterreichisches Landesmuseum (Ed.), Linz 648 S.
- RONKAY G. & RONKAY L. (1995): Cuculliinae II.: 1–224. In: FIBIGER M., HONEY M. R. & TREMEWAN G. (Ed.) (1995): Noctuidae Europaeae 7. Entomological Press, Sorø, 224 S.
- STANGELMAIER G. (1988): Aegeriidae in Kärnten. (Lepidoptera, Sesiidae). – Carinthia II, 178./98.: 533–536.
- VILGUT M. (2021): Erstnachweis des Eulenfalters *Calophasia platyptera* (Esper, 1788) für das Bundesland Kärnten (Insecta: Lepidoptera). – Carinthia II, 211./131.: 219–222.
- WIESER Ch. (2018): *Eutelia adalatrix* (Hübner, 1809 – 1813) und *Luperina dumerilii* (Duponchel, 1826) wurden als Neufunde für Österreich nachgewiesen sowie weitere Erstfunde und bemerkenswerte Schmetterlingsnachweise aus Kärnten (Insecta: Lepidoptera): 218–225. In: Landesmuseum Kärnten (Ed.) (2018): Rudolfinum, Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten 2016, Klagenfurt, 326 S.
- WIESER Ch. (2020): Neufunde und Besonderheiten von Schmetterlingen aus den letzten Jahren in Kärnten (Insecta: Lepidoptera): 308–323. In: Landesmuseum Kärnten (Ed.) (2020): Rudolfinum, Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten 2019, Klagenfurt, 432 S.
- WIESER Ch. (2023): Schmetterlinge (Insecta: Lepidoptera): 919–1036. In: KOMPOSCH Ch. (Ed.) (2023): Rote Liste gefährdeter Tiere Kärntens. Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt am Wörthersee, 1072 S.
- WIESER Ch. & HUEMER P. (1999): Rote Liste der Schmetterlinge Kärntens (Insecta: Lepidoptera): 133 – 200. In: ROTTENBURG T., WIESER Ch., MILDNER P. & HOLZINGER W. E. (Ed.) (1999): Rote Listen gefährdeter Tiere Kärntens. Naturschutz in Kärnten 15. Amt der Kärntner Landesregierung, Klagenfurt, 718 S.

Anschrift des Autors

Dr. Manuel Vilgut,
Riegersdorf 134,
9587 Arnoldstein
E-Mail: manuel.vilgut@it-gymnasium.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [213](#) [133](#) [2](#)

Autor(en)/Author(s): Vilgut Manuel

Artikel/Article: [Eine neue Glasflüglerart \(*Synanthedon conopiformis*\) sowie weitere faunistisch interessante Schmetterlingsnachweise aus Kärnten 499-504](#)